

OMAHA TRIBUNE PUBLISHING CO. VAL. J. PETER, Pres. 1311 Howard St. Omaha, Neb. Telephone Douglas 3700

Preis des Tagesblatts: Durch Träger, per Woche \$4.00 Durch die Post, per Jahr \$48.00

Preis des Wochenblatts: Bei strikter Vorauszahlung, per Jahr \$1.50

New York Office, The German Newspaper Alliance, 45 West 34th St.

Omaha, Neb., 23. Mai, 1914.

Minneapolis Symphony Orchester Das berühmte Minneapolis Symphonie-Orchester wird am Sonntag Nachmittag den 24. Mai im Brandeis Theater sein jährliches Konzert in Omaha geben.

- Symphonie in D-Moll, César Brandis a) Vento-Allegro non troppo. b) Allegretto. c) Allegro non troppo. Aria—Mon Coeur, aus „Mireille“, Sound Remora Allen. Valse Suite, op. 130, Max Reges a) Carlequin. b) Pierrot und Pierrette. c) Valse d'Amour. Solo— a) Romance. b) „Winterflut“.

Ein Sinder, der bezahlt. Es ist mehr Freude in einer Zeitungsoffice, über einen Sinder, der bezahlt und bei jeder Gelegenheit auf den Redakteur nach Noten schimpft, als über einen Sinder, der die Zeitung borgen und ihr ein Loblied singen, ohne einen Cent dazu beizutragen.

Die britische Regierung hat angeordnet, daß der Fall des wegen Mordes zu lebenslänglicher Haft verurteilten Ostar Scharer aufs neue untersucht werden soll.

Ballgespräch. Herr: Mein Fräulein, Sie lachen ja fortwährend. Haben Sie etwa vorher eine Nachtaube gegessen?

O diese Kinder. Max (zum Besuch bei seiner Tante): Tante, sieh mit mal Deine Fingerhügel.

Tante: Wozu denn? Max: Vater sagte neulich, Du tätest alles zusammenkratzen.

Zurückgegeben. — Mäde, klapp're doch nicht so mit dem Messer, das macht mich nervös!

— Und Du klapp're nicht so mit den Augen, das macht mich noch nervöser!

W. J. Wurn, deutscher Optiker. Augen untersucht für Brillen. 443—5 Brandeis Gebäude.



Geld und die Macht. Über die Situation bezüglich Haiti, deren in den Tagesblättern mehrfach Erwähnung getan wurde, wird aus der Bundeshaushaltsliste geschlossen: Die Finanzen von Haiti, welche schon seit Monaten die interessierten Regierungen, Deutschland, Frankreich und die Ver. Staaten, beschäftigt haben, scheinen bald wieder eine Rolle in der internationalen Politik spielen zu wollen.

Run scheint es, daß gewisse Schuldnerkreise in Haiti dringlich wünschen, die hiesige Administration möge von ihrer Weigerung, die Regelung der haitianischen Finanzen zu übernehmen, zurücktreten, und um das zu veranlassen, sind amtliche Meldungen hierher gelangt, welche in Aussicht stellen, daß Deutschland und Frankreich beabsichtigen, nach eigenem Ermessen Schritte zu tun, um ihren Staatsangehörigen zu ihrem Gelde zu verhelfen.

Eine andere, aus amtlichen Quellen von Haiti hierher gelangte Meldung geht dahin, daß zu erwarten sei, Deutschland und Frankreich würden die Hofhäuser befehlen, um die schuldigen Beträge einzutreiben, falls die Ver. Staaten nicht selbst die Regelung der Finanzen in die Hand nehme.

Ehe die Franzosen oder mit ihren erbeuteten Kanonenbooten sehr weit gefahren waren, schickte die haitianische Behörde ihnen einen kleinen Dampfer nach, auf welchem das verlangte Bargeld deponiert war.

In einer Washingtoner Spezialkorrespondenz lesen wir von einem ganz gelungenen Auftritt, der sich Mittwoch mittags im Staatsdepartement abgespielt haben soll.

Der Sekretär aber, der offenbar von der ungeheuren Wichtigkeit seiner Stellung durchdrungen war, nahm Anstoß an diesem Ton.

Die tägliche Tribune sollte in seinem deutschen Haus fehlen. Sie bietet eine Fülle geschätzter Lesestoffe und verleiht die Unterhaltung aller Deutschen in Stadt und Land.



Frau Maria Giese von Weismann-Gollweg, die karolisch bestreute Mutter des Reichsmarschalls.

Eine ergötliche Bekanntschaft ergab „Collier's Weekly“. Die spielt in einer verlassenen Jagdhütte des Schwarzwaldes. Zeit der Handlung 1911.

Das alles ist „Collier's Weekly“ anvertraut worden, und zwar von dem Herrn Bamberger, welcher sich während der Beratungen in der Schwarzwalder Jagdhütte beschreiben im Hintergrunde hielt.

Die französische Regierung hat angeordnet, daß der Fall des wegen Mordes zu lebenslänglicher Haft verurteilten Ostar Scharer aufs neue untersucht werden sollen.

Die tägliche Tribune sollte in seinem deutschen Haus fehlen. Sie bietet eine Fülle geschätzter Lesestoffe und verleiht die Unterhaltung aller Deutschen in Stadt und Land.



Staatsminister von Dalmat, der neue Staatschef des Reichs-Parlamentes.

...Grosses Konzert... der schwedischen und deutschen Sänger im Schwedischen Auditorium 18. und Chicago Str. Donnerstag Abend, 28. Mai 1914, um 8 Uhr Abends. Eintritt 75c und 50c. Alle Deutschen sind herzlich eingeladen. Das Komitee

Minneapolis Symphonie-Orchester UND DREI SOLO-KÜNSTLER Sonntag, 24. Mai, 3 Uhr Nachmittags BRANDEIS THEATER Tickets 50c bis \$1.50 Alle reservirt

HARNEY HOTEL CHAS. C. SORENSEN, Eigenth. 14. und Harney Strasse, OMAHA. Europäischer Plan. Raten von \$1.00 aufwärts. Alle Zimmer nach anhen, feuerfester und modern. Central gelegen. Erstklassiges Cafe und Buffet in Verbindung.

Service QUALITY ECONOMY Vollen Werth für ihr Geld und perfekte Bedienung. LEO A. HOFFMANN, der deutsche Leichenbestatter.

Überzeugen Sie sich selbst! ob das Fremont PILSENER u. HOFBRAU nicht das beste Bier ist an Reinheit, Güte u. Geschmack! Fremont Brewing Co., Fremont, Neb.

IT IS ABSOLUTELY PURE AND MOST DELICIOUS Metz BEER "THE OLD RELIABLE" PHONE DOUGLAS 222 W. J. SWOBOOJA, RETAIL DEALER